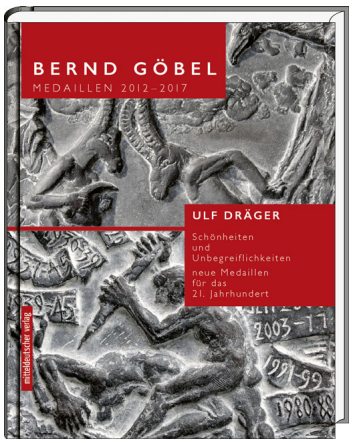
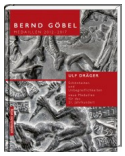
Göbel, Bernd: Medaillen 2012–2017





Stiftung Moritzburg, Bildende Kunst, Bildhauerei, Medaillengeschichte, Werkverzeichnis, Münzen, Ergänzung, Bernd Göbel, Ulf Dräger

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis14,95 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Beschreibung

Bernd Göbel
Medaillen 2012–2017
Mit einem Essay von Ulf Dräger

52 S., geb., 220 × 260 mm, Farbabb.
ISBN 978-3-95462-949-7

Erschienen: Oktober 2017

Der Band erweitert das bereits erschienene Werkverzeichnis der Medaillen 1966–2011 des hallischen Künstlers Prof. Bernd Göbel um die Jahre 2012–2017

Bernd Göbel, langjähriger Professor für Bildhauerei an der Burg Giebichenstein, ist als innovativer Gestalter von Medaillen bekannt. Sein Werk genießt in der deutschen Medaillengeschichte eine besondere Wertschätzung. Im Jahr 2012 erschien ein opulentes Werkverzeichnis seiner Medaillen. Es verzeichnet 193 Medaillen und Münzentwürfe aus 45 Schaffensjahren. Mit diesem Buch wird die Dokumentation des Werkverzeichnisses über einen Zeitraum von fünf Jahren fortgeführt. In seinem Essay »Schönheiten und Unbegreiflichkeiten – neue Medaillen für das 21. Jahrhundert« würdigt Ulf Dräger, Kustos des Landesmünzkabinetts bei der Stiftung Moritzburg in Halle, das Schaffen Göbels.

Autor

Bernd Göbel, geb. 1942 in Freiberg/Sachsen, absolvierte eine Lehre zum Holzbildhauer und studierte 1963–1969 Bildhauerei an der Burg Giebichenstein; bis 1978 war er dort Assistent bei Gerhard Lichtenfeld, später Dozent und Leiter der Bildhauerklasse, 1982–2008 dann Professor für Bildhauerei. Für sein künstlerisches Schaffen erhielt er zahlreiche Preise, u.a. den Will-Lammert-Preis der Akademie der Künste Berlin (1973) und den Kunstpreis der DDR (1984).
Im Mitteldeutschen Verlag erschienen bisher zu Bernd Göbels Œuvre »Plastiken. Eines unter Anderen« (2012), »Medaillen. Das wechselnde Verhältnis von Alt und Neu« (2012), »Holzschnitte. 1966–2016« (2017).»

Pressestimmen

Der Bildband ermöglicht die Sicht auf neue und überraschende Entwicklungen in Göbels Medaillenkunst im vergangenen halben Jahrzehnt.«
Manfred Orlick, hallespektrum.de, 05. März 2018